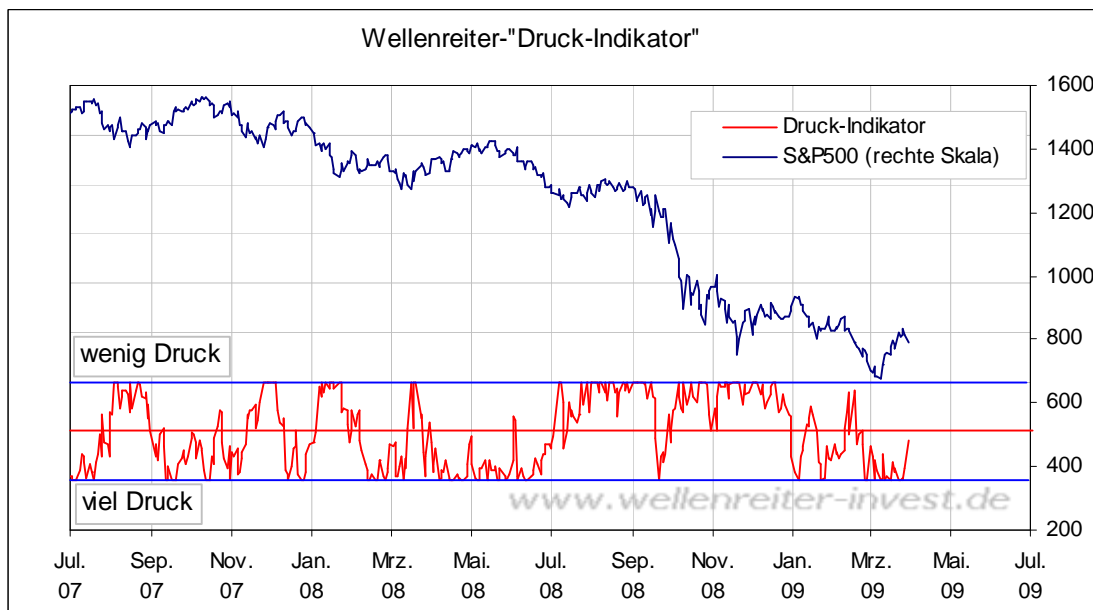


Dienstag, den 31. März 2009

Der Blick auf unsere Stress-Indikatoren ergibt das folgende Bild.

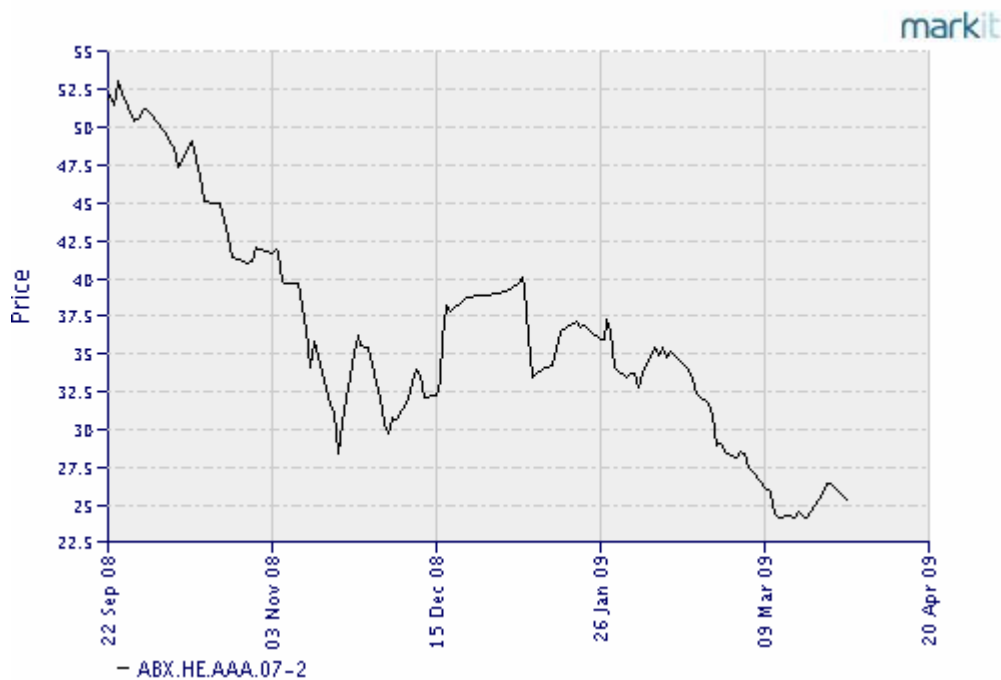
Unser Druck-Indikator, der sich aus dem Ölpreis und dem Preis für langlaufende US-Anleihen zusammensetzt, befindet sich auf dem Weg in den neutralen Bereich.



Zuvor war der Druck - hauptsächlich durch den steigenden Ölpreis - recht groß. Ein weiter fallender bzw. stabiler Ölpreis sowie steigende Anleihen (=fallende Zinsen) würden den Aktienmarkt weiter entlasten.

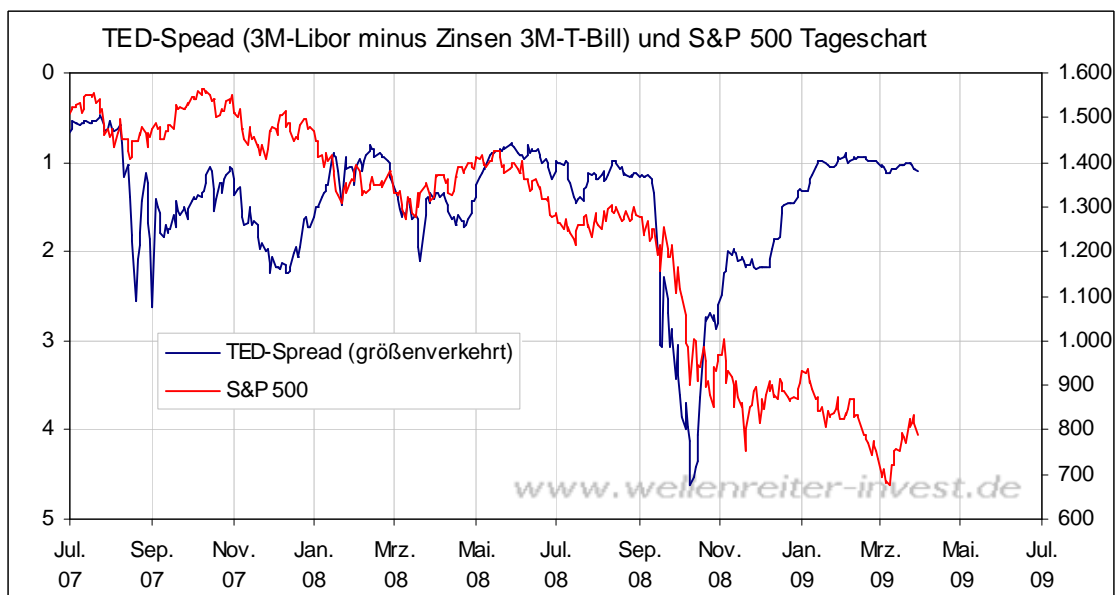
Die Erholung des ABX-Index währte nur kurz (nächster Chart).

Index für Asset Backed Securities (ABX-Index)



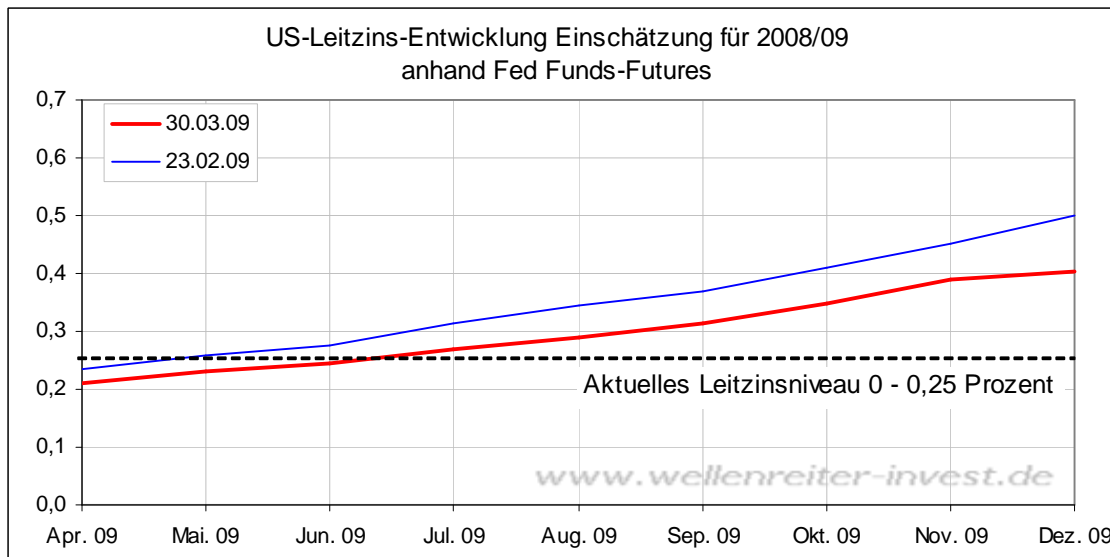
Hier ist eine negative Divergenz zum Verlauf des S&P 500 feststellbar: Während der S&P 500 sein November-Tief mittlerweile zurückerobert hat, gelang das dem ABX-Index nicht.

Der TED-Spread befindet sich mit Werten um 1 seit Januar 2009 auf einem unverändert auf einem recht geringen – und damit positivem Niveau.



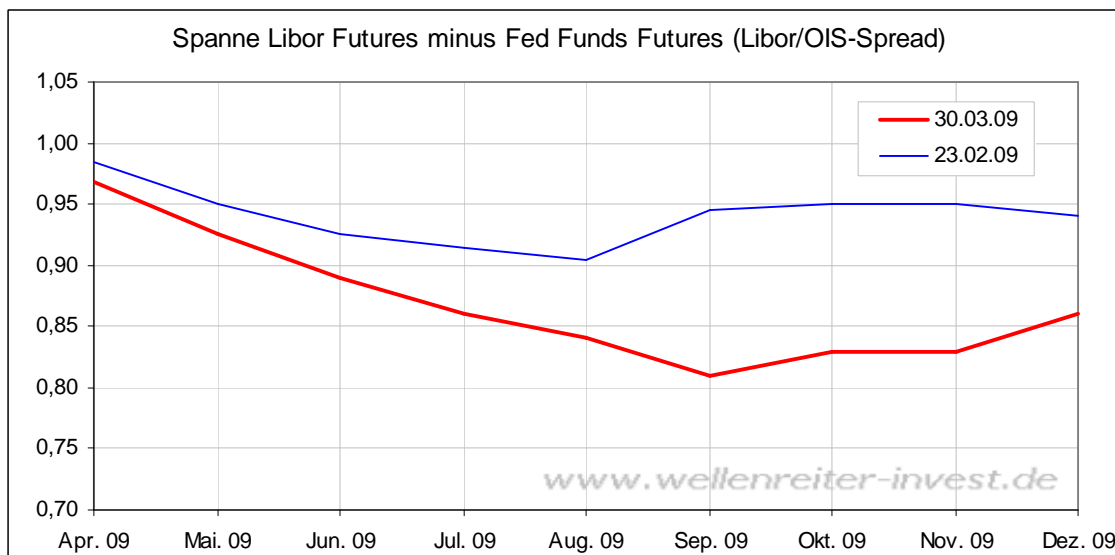
Im September und Oktober 2008 war die „Systemangst“ der Marktteilnehmer viel größer: Der TED-Spread riss auf Werte zwischen 4 und 5 Punkten auf.

Die Marktteilnehmer an den Futures-Märkten gehen weiterhin von einem im Verlaufe des Jahres leicht steigenden US-Leitzins aus.



Dabei hat sich die Erwartungshaltung gegenüber dem Vormonat jedoch leicht reduziert. Ein Wert von 0,4 Basispunkten im Dezember 2009 bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit für eine Abkehr der Nullzinspolitik (=Spanne zwischen 0 und 0,25 Prozent) bei 67% liegt. Das ist kein überzeugender Wert. Insgesamt sehen die Marktteilnehmer zumindest bis in den Oktober hinein keine Veränderung der aktuellen US-Zinspolitik.

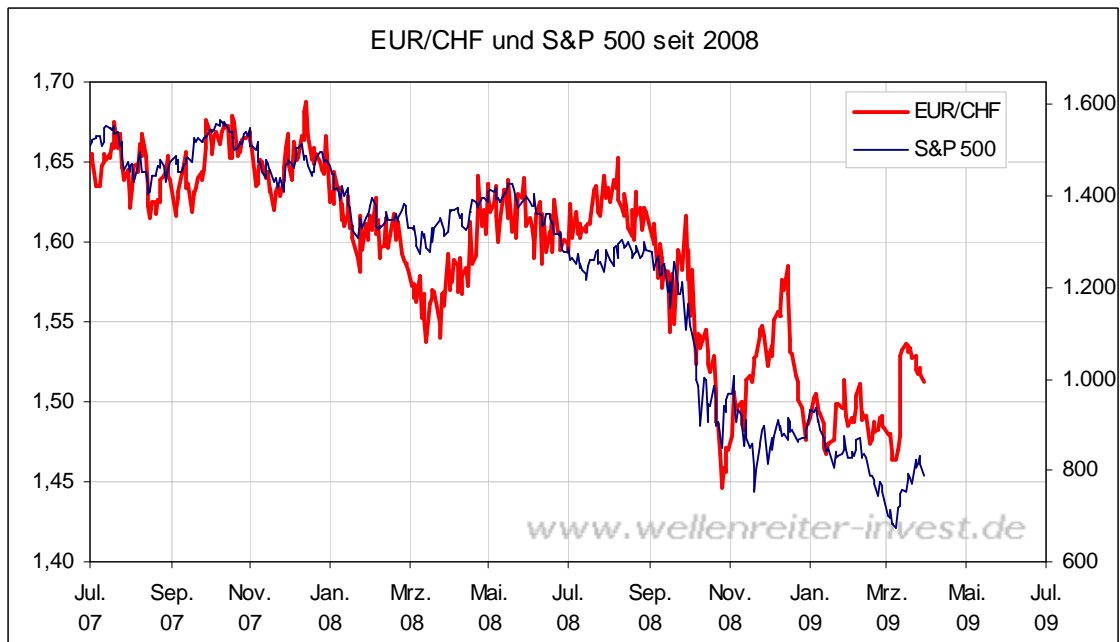
Interessant und positiv entwickelt sich der Libor/OIS-Spread. Hier erwarten die Marktteilnehmer eine Entspannung bis in den September hinein.



Noch vor einem Monat war diese Erwartungshaltung viel weniger ausgeprägt gewesen (blaue Linie). Je näher der Libor an die Fed Funds Rate (US-Leitzins) heranrückt, desto eher kommen das Vertrauen der Banken untereinander sowie das Vertrauen der Marktteilnehmer in die Wiederbelebung der US-Wirtschaft zurück.

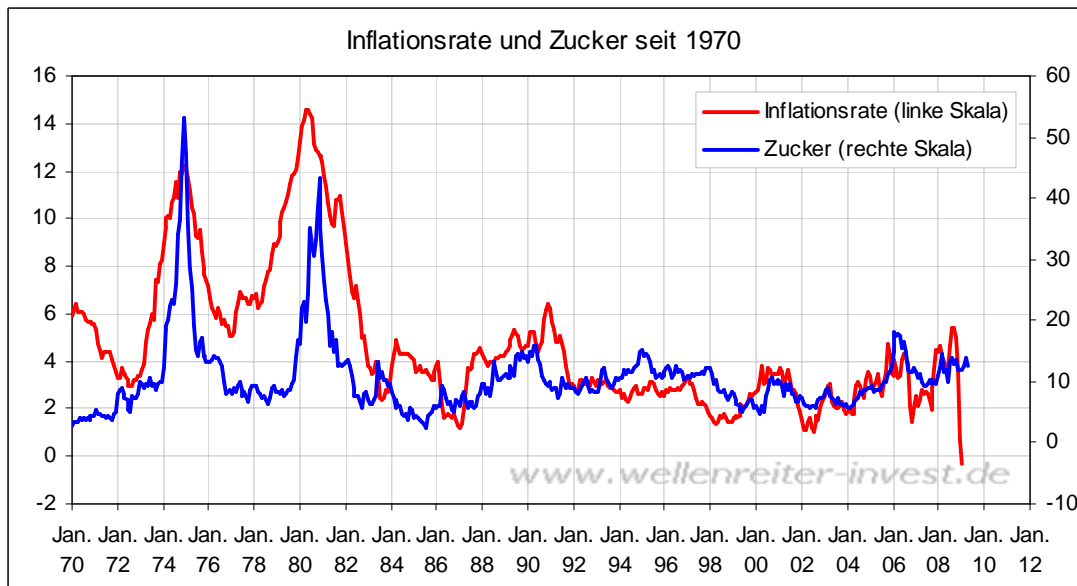
Fazit Stressindikatoren: Bis auf den ABX-Index weisen die Stress-Indikatoren auf ein weiteres Nachlassen des Finanzstresses hin. Sowohl der TED-Spread als auch der Libor/OIS-Spread entwickeln sich positiv.

Euro/Schweiz und S&P 500 korrelieren seit einigen Jahren gut miteinander.



Interessant ist hier, dass Euro/Schweiz eine positive Divergenz zum S&P 500 ausgebildet hat. Eine solche Divergenz unterstützt – genau wie die Stress-Indikatoren – eine Fortsetzung der Markterholung an den Aktienmärkten.

Der Preis für Zucker und die US-Inflationsrate korrelieren seit Beginn der 70er Jahre recht gut.



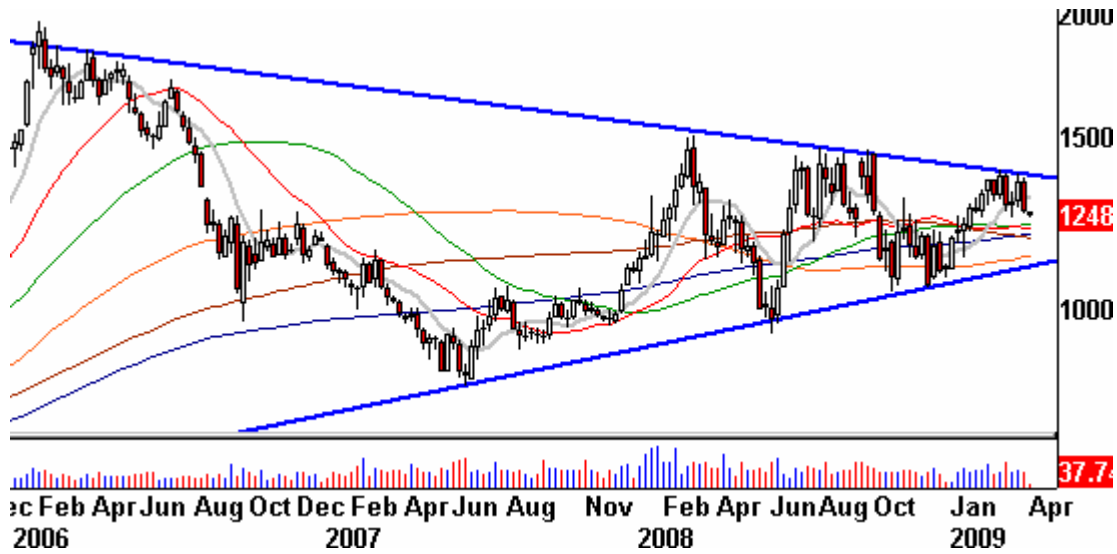
Deshalb ist es auffällig, dass sich der Preis für Zucker - trotz einer aktuellen US-Inflationsrate um null – auf einem relativ hohen Niveau halten kann.

Charttechnisch befindet sich Zucker weiterhin in einer großen Dreiecksformation – wie im Jahresausblick beschrieben.



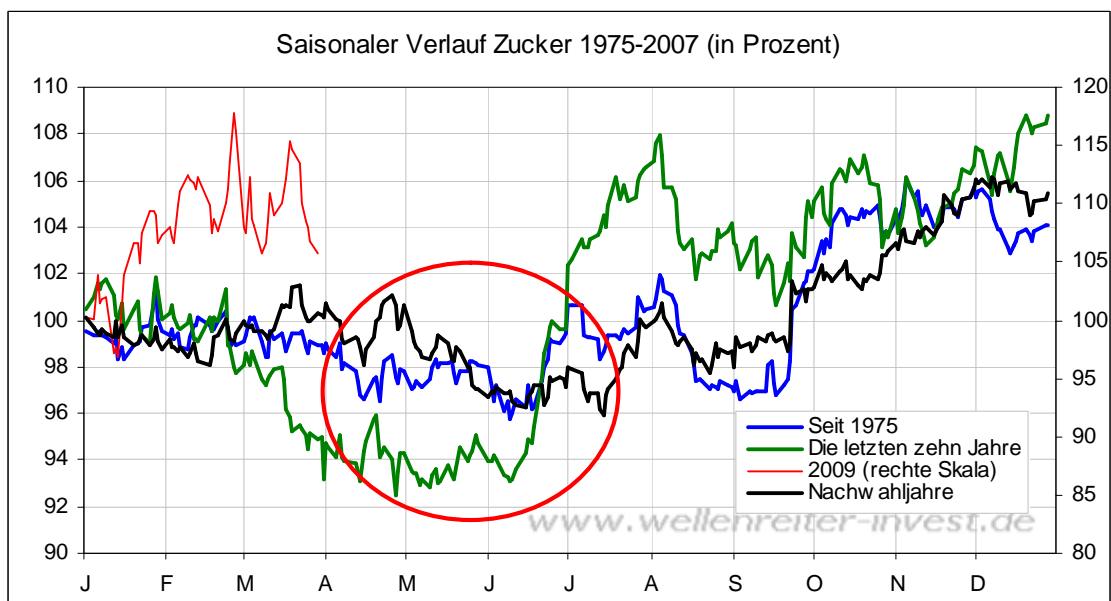
Auch auf dem Wochenchart zeigt Zucker eine Dreiecksformation.

Zucker Wochenchart



Man kann es sich an dieser Stelle recht einfach machen: Bricht Zucker nach oben aus der Dreiecksformation aus, so ist nicht nur ein nachhaltiger Anstieg des Zuckerpreises, sondern auch der US-Inflationsrate zu erwarten. Sollte hingegen das Dreieck nach unten aufgelöst werden, so würde sich die deflationäre Entwicklung verstärken. Unser bevorzugtes Szenario ist der Ausbruch nach oben. Dafür spricht auch, dass sich der Goldpreis weiterhin deflations-atypisch verhält.

Wann könnte der Ausbruch von Zucker nach oben erfolgen? Unser saisonaler Chart weist auf einen Termin im Zeitraum Mai bis Juli hin (roter Kreis).



Zucker war häufig ein vorlaufender Indikator für die Entwicklung der Inflationsrate. Das bedeutet, dass ein Wiederanstieg der US-Inflationsrate durchaus zeitverzögert erfolgen kann.

Zu den Märkten.

1,50 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 68 Mio., das Abwärtsvolumen 1,43 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 4,5% vom Gesamtvolumen (95,5% Abwärtsvolumen). 3 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.522 Punkten um 254 Zähler niedriger (-3,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 788 Punkten um 28 Zähler niedriger (-3,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.502 Punkten um 43 Punkte (+2,8%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,4%.

Der Transport-Index endete bei 2.654 Punkten (-4,5%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Banken, Hausbau, Broker

Der T-Bond Future endete bei 128,30 Punkten (128,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,01 Punkten (85,58).

Crude Öl notiert aktuell bei 49,19 (52,38) und Erdgas bei 3,80 Dollar (3,73).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 920 Dollar/Unze (925). Gold in Euro ist bei 699.

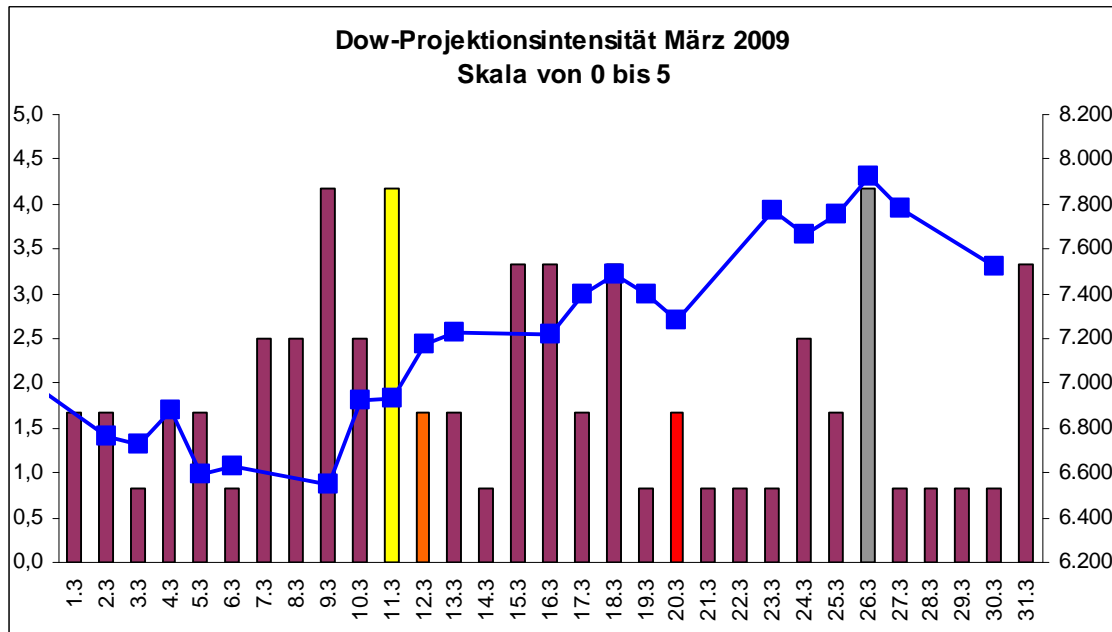
Silber befindet sich bei 13,09 Dollar (13,26).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 320 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 134 Punkten. Newmont Mining verlor 35 Cent und endete bei 45,30 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 11,0% auf 45,54 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 44,87 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,14. Die Equity-PCR endete bei 0,80. Die OEX-PCR endete bei 0,92. Der ISE schloss mit 120.

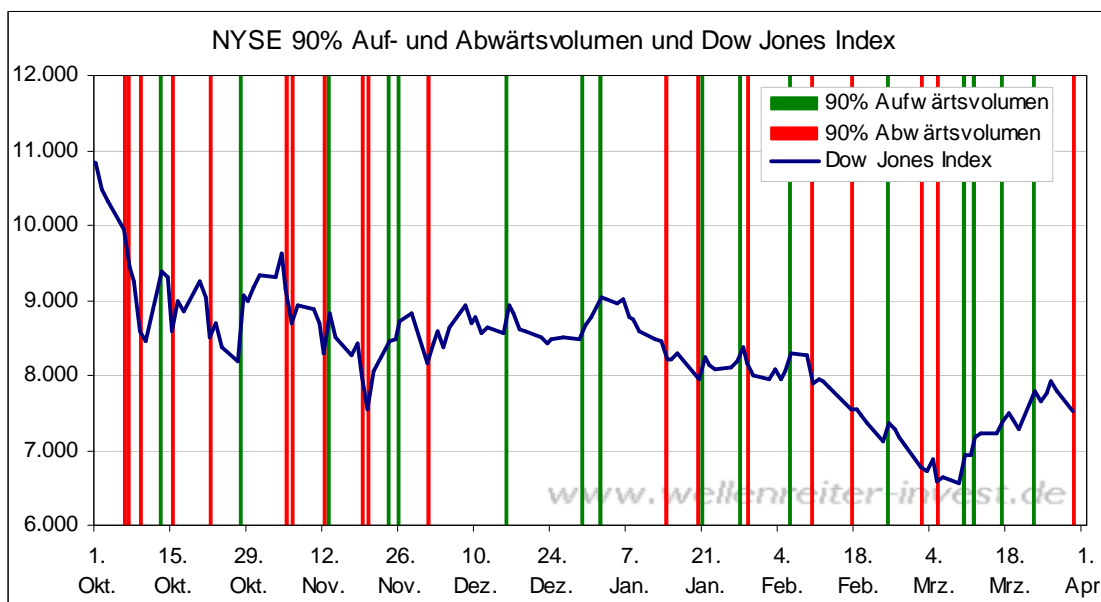
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 13.03.; Zeitprojektionstage: 09.-11.03., 26.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswuche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen in Höhe von 95,5% vom Gesamtvolumen. In 80% bis 90% aller Fälle setzt sich - nach einem 90%-Abwartstag - die Abwärtsbewegung zunächst **nicht** fort.



Das Handelsvolumen war am Freitag und Montag bei fallenden Märkten relativ gering. Zuvor war es mit steigendem Markt angestiegen. Eine solche Konstellation entspricht Bullenmarktverhalten.

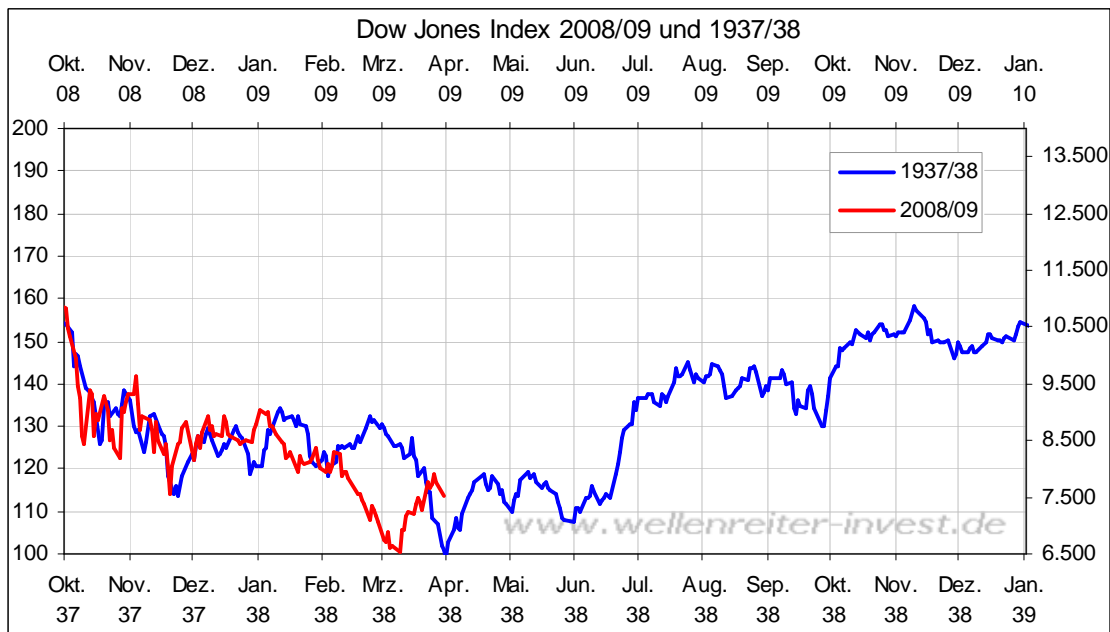
Der S&P 500 hat mit dem gestrigen Tag noch nicht einmal 38,2% seiner vorhergehenden Bewegung abgebaut.

S&P 500 Tageschart



Wie der obige Chart zeigt, befindet sich das 38,2%-Retracement bei 770 Punkten. Das noch wichtigere 50%-Retracement befindet sich bei 750 Punkten. Bei 750 Punkten liegt auch die Marke des November-Tiefs. Wie Alexander Hirsekorn gestern bereits ausführte, ist ein Pullback in den Bereich des-November-Tiefs als normal zu bezeichnen. Geht es darunter, muss man die Fortsetzung des Bärenmarktes befürchten. Bleibt es bei einer Korrektur, die lediglich in den Bereich von 770 Punkten führt, so wäre dies ein sehr bullisches Zeichen.

Wir sehen weiterhin eine Parallele zum Verlauf des Dow Jones Index in der ersten Jahreshälfte 1938 (nächster Chart).



Eine nervtötende, einige Wochen anhaltende Seitwärtsspanne würde die Bullishness der Marktteilnehmer herausfordern und die Angstwerte steigen lassen. Dann wäre der Weg frei für die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung. Möglicherweise ist diese Seitwärtsspanne – wie in Amtswechsel-Nachwahljahren üblich – jedoch kürzer. Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung.

Dienstage sind als „Turnaround-Tuesday“ bekannt. Heute ist zudem eine kleinere Zeitprojektion, so dass sich an dieser Stelle durchaus – auch angesichts des gestrigen 90%-Abwärtstages - eine kleinere, aber möglicherweise nur kurzfristig interessante Kaufgelegenheit ergeben könnte.

Absacker

Die FAZ über die Situation der Banken in Spanien.

<http://tinyurl.com/dku28I>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.